

Profil der Lehrenden im machtvollen Spannungsfeld von Theorie und Praxis

Vortrag auf der Online-Abschlussstagung des Pilotprogramms C2SW
(Stärkung des doppelten Kompetenzprofils beim FHSA-Nachwuchs)
Luzern 2021

Prof. Dr. Juliane Beate Sagebiel, HS München
Prof. Michael Domes, TH Nürnberg



STUDIUM

Stimmen zum Studium Sozialer Arbeit

„Das derzeitige Studium kann charakterlich kaum noch auf die Erschwernisse und Relevanz der kommenden Berufstätigkeit vorbereiten.“ (Kotthaus 2013: 44)

„Die Bildung einer professionellen Identität ist an wenigen Hochschulen ausgewiesenes Bildungsziel.“ (Becker-Lenz 2018: 30)

„Qualität und Quantität, organisiert nach den Bologna-Prinzipien, führen bei dem Ansturm der Studierenden im Lehrbetrieb immer stärker zu routinehaften Lösungen, die die Prämissen einer Sozialen Arbeit als Profession zunehmend verblässen lassen.“ (Otto 2017: 84)

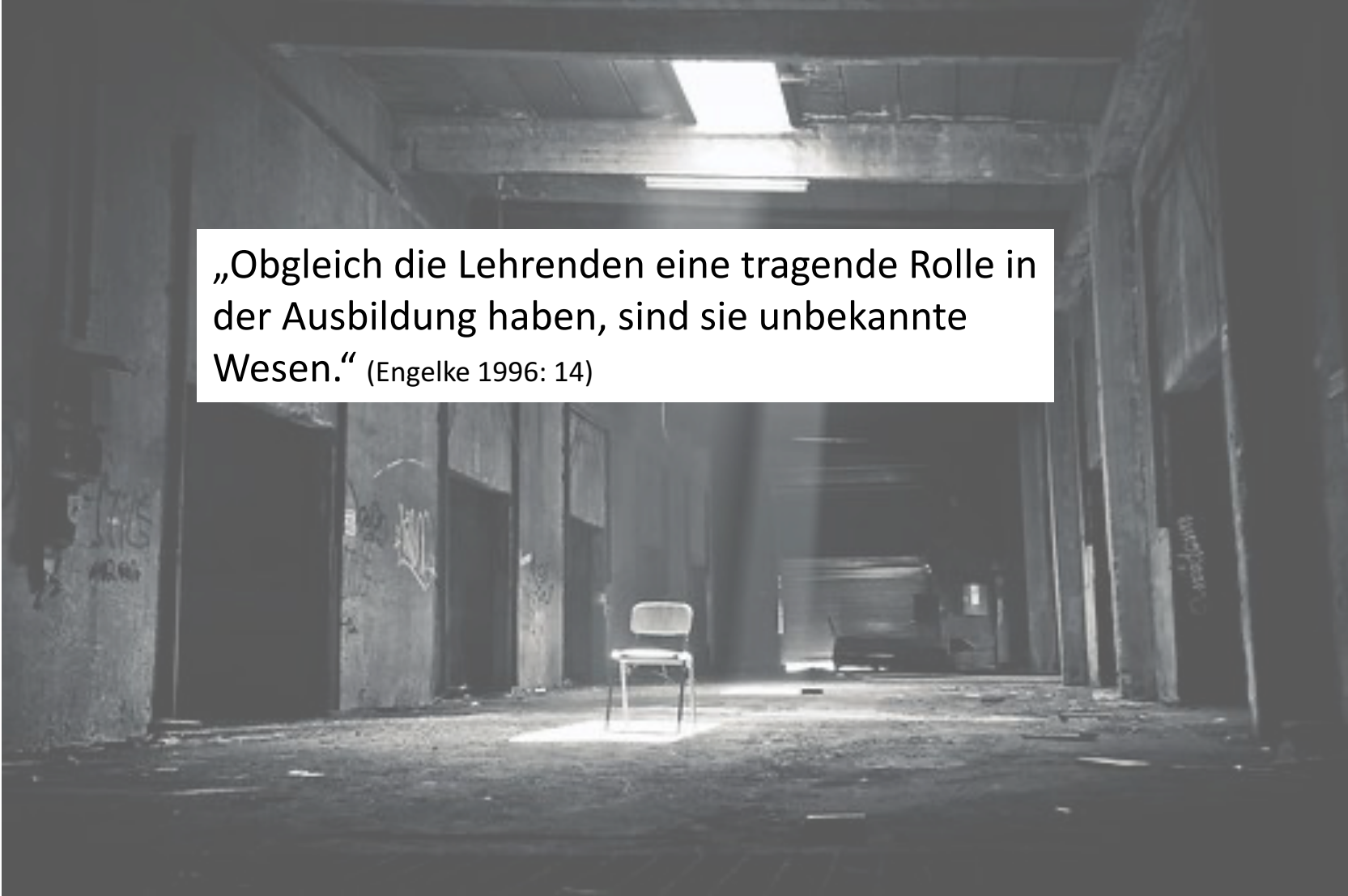
Stimmen zum Studium Sozialer Arbeit

„Viele der ambitionierten Ideen in Ausbildung und Studium der Sozialen Arbeit erweisen sich als weitgehend wirkungslos.“ (Graßhoff & Korth 2020: 7)

„Eine gesellschaftskritische Auseinandersetzung mit den bestehenden Verhältnissen findet im Studium der Sozialen Arbeit kaum noch statt.“
(Neumann 2018: 42)

„Studium Soziale Arbeit ohne Reflexivität“ (Bohnenberger 2019)

Lehrende...



„Obgleich die Lehrenden eine tragende Rolle in der Ausbildung haben, sind sie unbekannte Wesen.“ (Engelke 1996: 14)

Lehrende - die unbekannten Wesen?!

„Es liegt an uns, ob wir uns für mehr Engagement in der Lehre entscheiden.“
(Herwig-Lempp 2018: 21 – Über die Bedeutung von Theorien in der Sozialen Arbeit)

„(...) die Forderung nach einer (beiderseitigen) Anerkennungskultur im
Verhältnis von Lehrenden und Studierenden (...).“ (Thran 2018: 23 – Über die Bedeutung
von Theorien in der Sozialen Arbeit)

Theorie und Praxis

„ (...) hilft es aus meiner Sicht wenig, den “Alltagsverstand“ (...) per se als etwas den wissenschaftlichen Wissen gegenüber “Untergeordnetes“ oder “Falsches“ zu markieren.“ (Steinacker 2018: 24 – Über die Bedeutung von Theorien in der Sozialen Arbeit)

„Eine echte Fortentwicklung der Sozialen Arbeit kann nur als gemeinsames Anliegen von Theorie und Praxis geschehen.“ (Kotthaus 2013: 50)

In Studienbewertungen von Absolvent*innen finden sich viele Anhaltspunkte dafür, dass die Studierenden mehr Praxisanteile und eine stärkere Verbindung von Theorie und Praxis sowie eine stärkere Integration ihrer persönlichen Erfahrungen und Bewältigungsmuster in der Lehre wünschen (Effinger 2005, Knauf; Schulze-Krüdener 2013, Unterkofler 2019, ASH 2019).“ (Effinger 2021: 162)

Theorie und Praxis

Wie wenig es genügt, den Willen zum Helfen zu haben, ist bei der Organisation und Praxis der Winterhilfe wieder einmal deutlich geworden: ... Den Vereinen, die eine große Kohlenspende zu verteilen hatten, war, um die Einheitlichkeit für die ganze Stadt zu sichern, aufgegeben, nur solche Familien vorzuschlagen, deren Kinderzahl und Höhe der Miete ihnen besondere Ausgaben auferlegte. Die selbstverständliche Voraussetzung, daß es sich um Arme handeln mußte, war außer Acht gelassen. Und so geschah es, daß bei äußerst erstaunten Studienräten Kohlen angeliefert wurden.

Es handelt sich also darum festzustellen, daß in der sozialen Arbeit in ganz besonderer Weise Wissen und Praxis miteinander verbunden sein müssen und sich dauernd zu ergänzen und zu durchdringen haben.

Das Zitat stammt aus dem Aufsatz „Wissen und Praxis“ von Dr. Irmgard Rathgen, erschienen in dem Sonderheft „Die Frau“ zum 60. Geburtstag von Alice Salomon im April 1932.

(Terbuyken 2006: 11)



THEORIE

PRAXIS

Theorie und Praxis

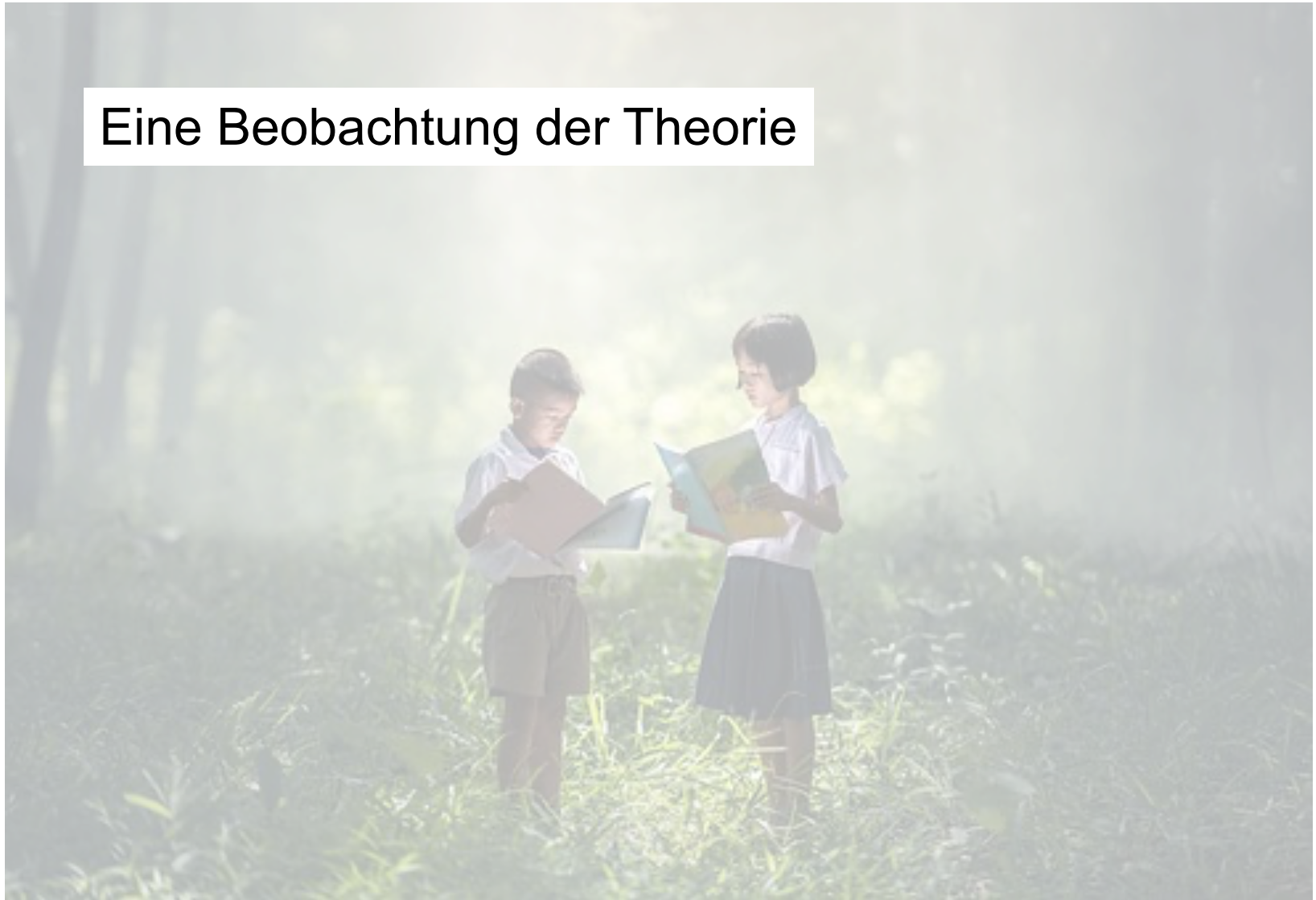
Was ist Theorie?

Was ist Praxis?

Wie lassen sich Theorie und Praxis beobachten?

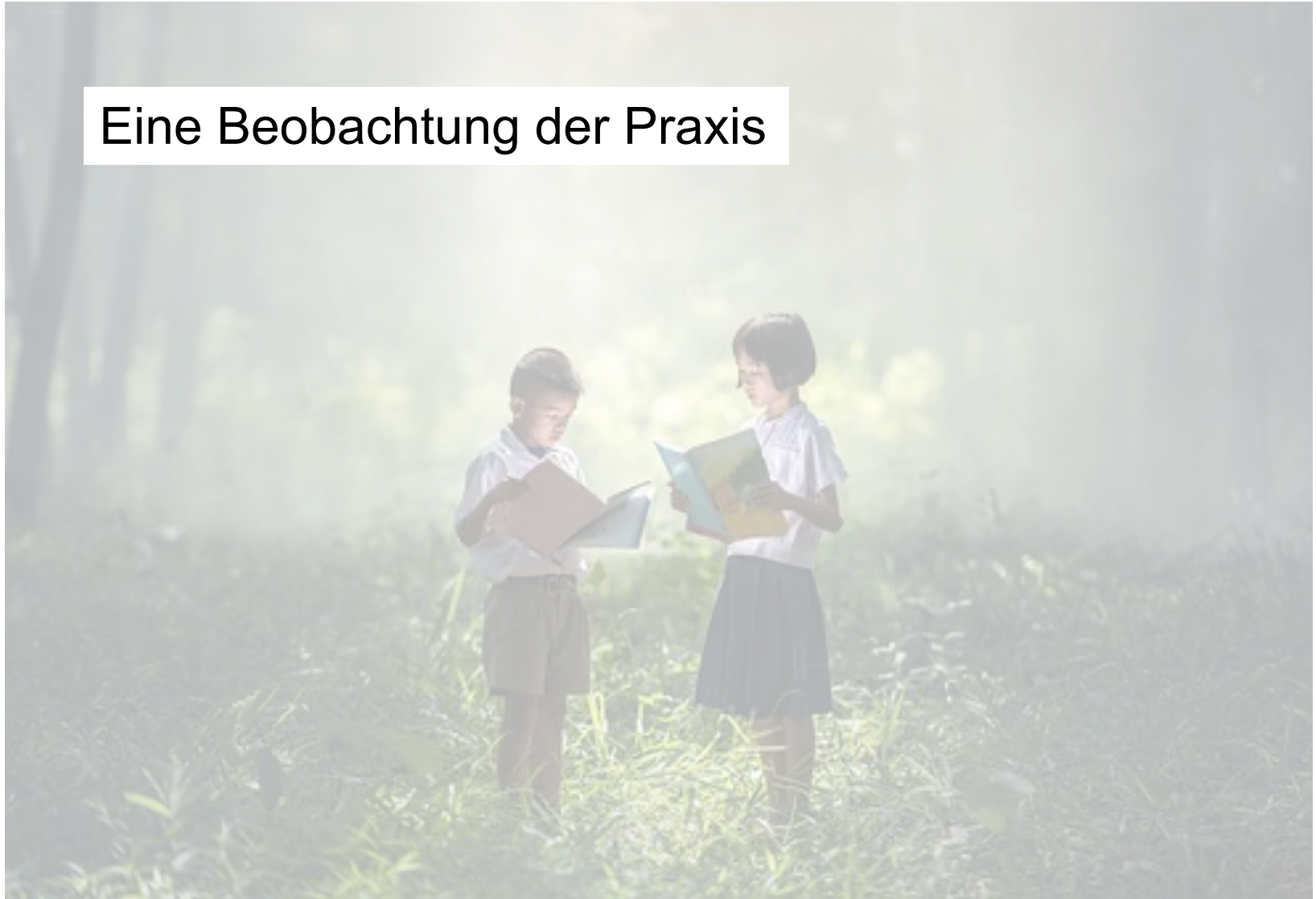
Theorie und Praxis

Eine Beobachtung der Theorie

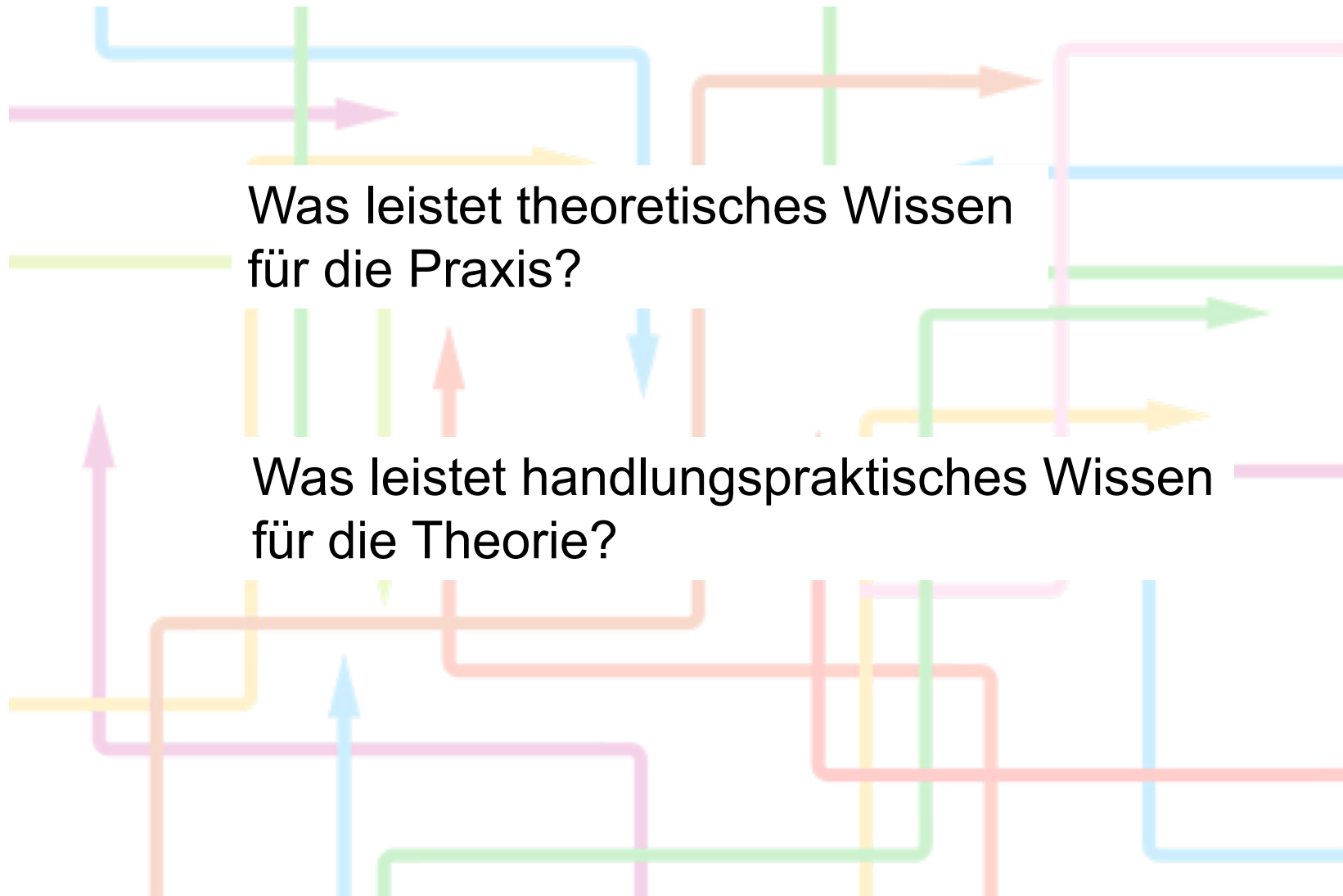


Theorie und Praxis

Eine Beobachtung der Praxis



Theorie und Praxis

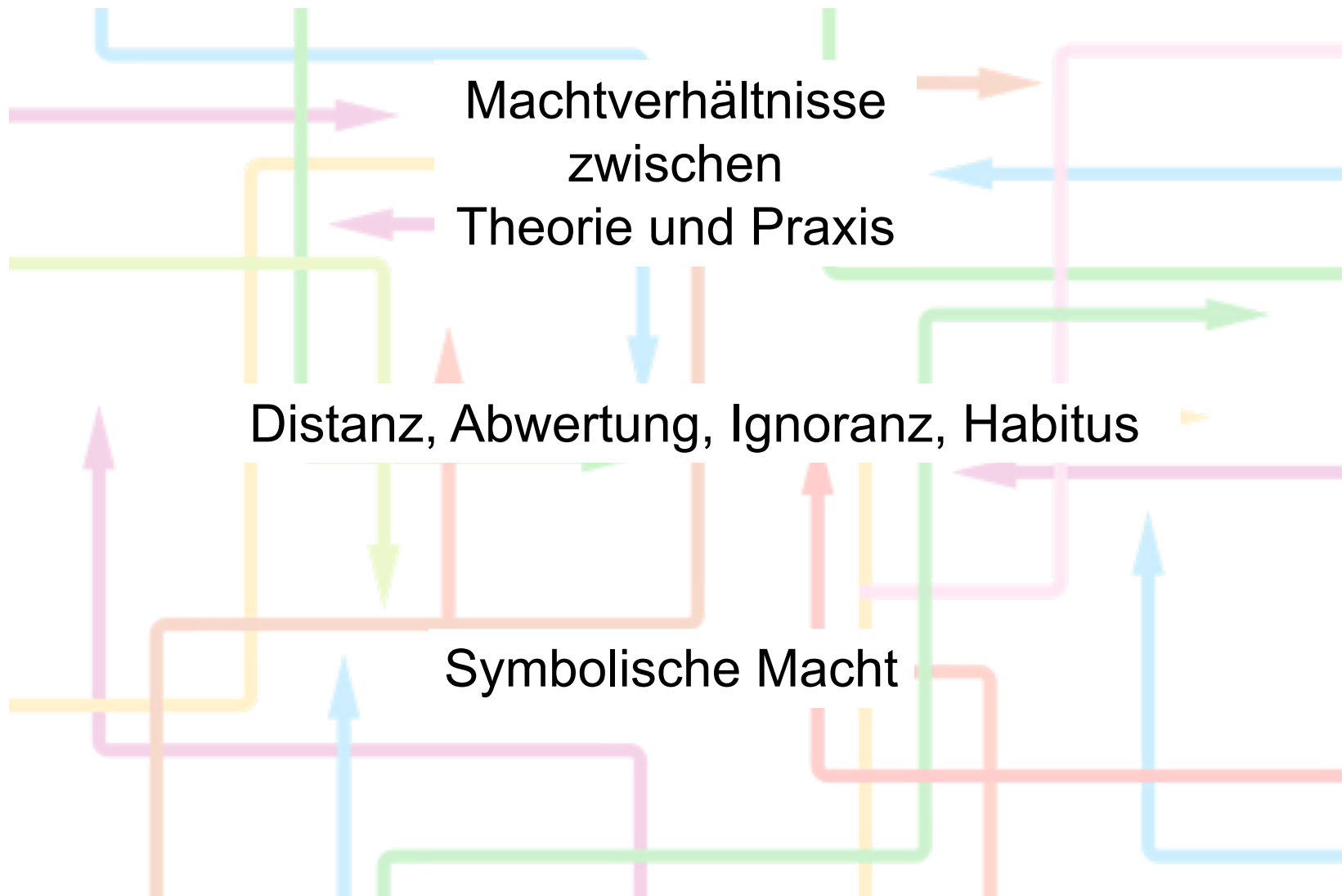


Theorie und Praxis

Machtverhältnisse



Theorie und Praxis





LEHRENDE

Lehrende

Wie gelingt es Lehrenden, eine anregende kommunikative, zwischenmenschliche Atmosphäre „als eine Art Resonanzboden für das eigene Empfinden“ (Böhme 2007, S. 291) herzustellen, die es Studierenden ermöglicht, Theorie als Medium zur Identitätsbildung zu erleben?

Das gezielte und ehrliche Einbringen eigener Praxiserfahrungen und Praxisbegrenzungen und damit die Möglichkeit, von Studierenden als Angehörige der Profession wahrnehmbar zu sein, ist der Wissensvermittlung, die nur „kognitiver Durchlauferhitzer“ (Harmsen 2014, S. 94) ist, vorzuziehen. (Domes & Sagebiel 2016)

Lehrende als...



Menschen und
Atmosphärenarbeiter*innen

A pair of dark-rimmed glasses with silver temples is resting on a topographical map. The map shows green and brown terrain with blue lines representing water bodies. The background is a blurred natural setting with green foliage. A white rectangular box is overlaid on the left side of the glasses.

ATMOSPHERE(N)

Atmosphäre(n)

- Professionelle Identität als ausgewiesener Lernort
- Explizite Professionsorientierung der Studieneingangsphase
- Sinnlich erfahrbarer Praxisbezug der Lehrveranstaltungen
- Verstetigung eigener Praxiserfahrungen der Lehrenden
- Stärkere Hervorhebung der Bedeutung der kognitiven Identität
- Reflexivität als zentrales Konstruktionsprinzip
- Auseinandersetzung mit („guter/schlechter“) Fachpraxis
- Öffnung der Praxisstellen für professionelle und disziplinäre Diskurse

(Harmsen 2013)

Doppeltes Kompetenzprofil

Es geht auch anders!?

Meine Professionalität als Lehrende*r: Wissen, Können, Haltung

Meine Professionalität als Praktiker*in: Wissen, Können, Haltung

Meine Professionalität als Studierende*r: Wissen, Können, Haltung

Gemeinsame und wechselseitige Lehr- und Lernkultur (Atmosphäre(n))

Lehre – Forschung – Transfer

Vielen Dank!



Blindflüge: Versuch über die Zu...
amazon.de



Content-Select: Die Zukunft...
content-select.com



Quo Vadis IdeeQuadrat Podcast: Soziale Arbeit u...
ideequadrat.org



Keine Zukunft ohne Sozia...
beltz.de



Content-Select: Böhnisch, ...
content-select.com



Was hält die Gesellschaft ...
amazon.de



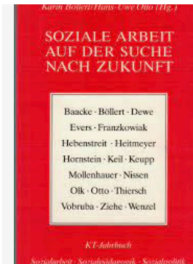
np 4/2016 - Verlag neu...
neue-praxis-shop.de



Wie kann sich soziale ...
grin.com · Auf Lager



Wie aus neuer Arbeit gute Arbeit wird - ...
asblauf.de



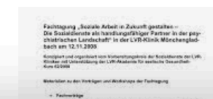
Soziale Arbeit auf der S...
amazon.de



Waxmann Verlag Gmb...
waxmann.com



Die 14 wichtigsten Kompeten...
ideequadrat.org



Quellen/Literatur

Almstadt, E./Kotthaus, J. & Herwig-Lempp, J. & Thran, M. & Steinacker, S. & Braches-Chyrek, R. (2018): Über die Bedeutung von Theorien in der Sozialen Arbeit. In: Sozialmagazin 3-4/2018, S. 17-25

Becker-Lenz, R. (2018): Professionalisierung und Studium. Ansprüche, Realität und Desiderate. In: Sozialmagazin 3-4 (2018), S. 26-32

Bek, T. (2020): Wie Theorien in der Lehre schmackhaft machen? Über einen Crash-Kurs zu Beginn des Studiums Sozialer Arbeit. In: Soziale Arbeit 6/2020. S. 210-216

Bohnenberger, R. (2019): Studium Soziale Arbeit ohne Reflexivität. Kritische Wissenschaft wird eingeschnürt, passgenaue Sozialarbeiter_innen sind das Ziel. In: Sozial Extra 43 (2019), S. 163-167

Böhnisch, L. (2017): Warum Theorien in der Praxis gebraucht werden. In: Sozialpädagogische Impulse 1/2017. S. 4-5

Brielmaier, J. (2019): Berufstätige Sozialarbeitende und die Theorien der Sozialen Arbeit – empirische Befunde. In: Neue Praxis 6/2019, S. 527-543

Domes, M. & Sagebiel, J. B. (2016): Theorie als Medium zur Identitätsbildung - die Bedeutung der Person des/der Lehrenden in der Vermittlung von Theorien der Sozialen Arbeit. In: Borrmann, S./Michel-Schwartz, B./Pankofer, S./Sagebiel, J. B./Spatscheck, C. (Hrsg.): Die Wissenschaft Soziale Arbeit im Diskurs – Auseinandersetzungen mit den theoriebildenden Grundlagen Sozialer Arbeit, Opladen, S. 49-69.

Domes, M. & Wagner, L. (2020): Haltung (Gesinnung) (online). In: socialnet Lexikon online (23.07.2020). Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/Haltung-Gesinnung>

Quellen/Literatur

- Effinger, H. (2021): Ungewissheitsbewältigung und akademische Professionalität. Herausforderungen für das Studium Sozialer Arbeit. In: Soziale Arbeit 5/2021, S. 162-169
- Engelke, E. (1996): Einführung: Studienreform in der Sozialen Arbeit – Ärgernis und Hoffnung. In: Engelke, E. (Hrsg.): Soziale Arbeit als Ausbildung: Studienreform und -modelle, Freiburg i. Brsg.: Lambertus, S. 7-27.
- Graßhoff, G. & Korth, A. (2020): Von der Berufung zum Beruf? In: Sozialmagazin 9-10/2020, S. 6-12
- Harmsen, T. (2013): Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit. Konstruktionsprinzipien, Aneignungsformen und hochschuldidaktische Herausforderungen, Edition Professions- und Professionalisierungsforschung, Band 4, Wiesbaden: Springer VS
- Kotthaus, J. (2013): Quer gedacht - Anmerkungen zur Zukunft der sozialarbeiterischen Ausbildung. In: Sozialmagazin 1-2/2013, S. 42-51
- Neumann, M. (2018): Was bleibt von Gesellschaftskritik im Studium Sozialer Arbeit übrig? In: Sozialmagazin 3-4 (2018), S. 42-47
- Otto, H.-U. (2017): Soziale Arbeit als Profession – heruntergestuft und eingegrenzt. In: Neue Praxis 1/2017, S. 83-85
- Sagebiel, J. B. (2017): Praxis und Theorie – gibt es einen Link? In: Sozialpädagogische Impulse; A-Hollabrunn; 1/2017; S. 6-10

Quellen/Literatur

Sagebiel, J. B. & Domes, M. (2018): Die Macht ist besser als ihr Ruf in der Sozialen Arbeit. In: Sozialpädagogische Impulse 4/2018, S. 4-9.

Sagebiel, J. B. & Pankofer, S. (2015): Soziale Arbeit und Machttheorien, Freiburg: Lambertus
Sozialer Arbeit übrig? In: Sozialmagazin 3-4 (2018), S. 42-47

Staub-Bernasconi, S. (2007): Theoretiker und PraktikerInnen Sozialer Arbeit. Essay über symbolische Macht und die Bourdieu'schen Bewegungsgesetze des Bildungskapitals. In: Kraus, Björn/Krieger, Wolfgang: Macht in der Sozialen Arbeit. Interaktionsverhältnisse zwischen Kontrolle, Partizipation und Freisetzung. Lage: Jacobs-Verlag. S. 339-367

Terbuyken, G. (2006): Wo bleibt bei der sich abzeichnenden Spezialisierung durch Bachelor- und Masterstudiengänge die Soziale Arbeit?. Beitrag zum Workshop „Soziale Berufe und die Professionalität sozialer Dienstleistungen“ auf dem Fürsorgetag am 4. Mai 2006 in Düsseldorf.

Winkler, M. (2017): Theorie und Praxis. In: Kessl, Fabian/ Kruse, Elke/ Stövesand, Sabine/ Thole, Werner (Hrsg.): Soziale Arbeit – Kernthemen und Problemfelder. Opladen & Toronto. S. 69-83